

## **P R O T O K O L L**

**36. SV-Sitzung  
am Dienstag, den 03.03.2015**

**ORT:** Rathaus Lankwitz, Besprechungsraum

**UHRZEIT:** 14:00 -16:45 Uhr

**anwesend:** s. Anwesenheitsliste

**Gäste:**

**entschuldigt:** Herr Bethge, Frau Reimann, Herr Schmidt, Frau Reinfeld

### **Tagesordnung:**

1. Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der TO
3. Genehmigung des Protokolls vom 03.02.2015
4. Gespräch mit Frau Reinfeld, der u. a. für die SV zuständigen Vertreterin der Abteilung Soziales und Stadtplanung im Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf
5. Seniorenmitwirkungsgesetz
6. Antrag zu Pflegestützpunkten
7. Zusammenarbeit mit Sokos
8. Öffentlichkeitsarbeit
9. Berichte
  - 9.1. Vorstand
  - 9.2. Ausschüsse/Sprechstunden/Arbeitsgemeinschaften/Arbeitsgruppen u.a.m.
10. Termine
11. Verschiedenes

### **TOP 1 Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit**

*Frau Lau* begrüßt die anwesenden Mitglieder der Seniorenvertretung. Sie gratuliert *Herrn Müller* nachträglich zum Geburtstag.

Sie informiert die Mitglieder darüber, dass in der Broschüre des BA „Wegweiser durch den Bezirk“ Vorstand und Mitglieder der SV falsch aufgeführt sind. Hierzu wird es eine Nachfrage und ggf. Beschwerde beim BA geben.

Die Beschlussfähigkeit wird mit 14 anwesenden Mitgliedern festgestellt.

### **TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird einstimmig mit der zusätzlichen Beratung von 2 Anträgen unter TOP 6 gebilligt.

### **TOP 3 Genehmigung des Protokolls vom 03.02.2015**

*Frau Leyk* bittet auf S.2 den letzten Absatz wie folgt zu ändern: „*Frau Leyk* teilt mit, dass sie wegen Datenmaterials zu weiteren seniorenrelevanten Einrichtungen die Zahl der zu betreuenden Einrichtungen pro SV-Mitglied erhöhen muss. Es bietet sich an, die Zusammensetzung der Gruppen neu (d.h. wohnortnäher für das jeweilige SV-Mitglied) zu strukturieren. Einrichtungen, zu denen besonders gute Kontakte bestehen, können in jedem Fall bei dem bisherigen SV-Mitglied bleiben. Einvernehmlich wird festgelegt, dass diese Einrichtungen bis zum 10.2.2015 *Frau Leyk* mitgeteilt werden sollten.“

Mit dieser Änderung wird das Protokoll einstimmig gebilligt.

### **TOP 4 Gespräch mit Frau Reinfeld, der u. a. für die SV zuständigen Vertreterin der Abteilung Soziales und Stadtplanung im Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf**

*Frau Lau* teilt mit, dass *Frau Reinfeld* für die nächste Zeit zum Maria-Rimkus-Haus abgeordnet ist, um Engpässe zu überbrücken. Man könne sie jedoch in dringenden Fällen per email erreichen.

*Frau Lau* teilt ferner die email Adresse der Seniorenvertretung mit: [seniorenvertretung@ba-sz.berlin.de](mailto:seniorenvertretung@ba-sz.berlin.de)

*Herr Duscha* wird aus Zeitmangel nicht zu TOP 7 kommen.

*Herr Krause* bittet darum, dass *Herr Lätsch* für ihn ab sofort das Mandat im Ausschuss „Wirtschaft, Personal und Europa“ übernimmt. Ferner soll er die 2. Vertretung im Ausschuss „Gesundheit und Gleichstellung“ für die ausgeschiedene *Frau Manning* übernehmen.

Dies wird so beschlossen und wird dem BVV-Büro mitgeteilt werden.

### **TOP 5 Seniorenmitwirkungsgesetz**

Die Synopsis liegt den Mitgliedern vor.

*Frau Leyk* erkundigt sich nach der abweichenden Meinung einiger Bezirke zur Frage nur noch eines Landesgremiums. *Frau Lau* erläutert, dass eine eindeutige Mehrheit sich für die Beibehaltung von LSV und LSB als parallele Landesgremien ausgesprochen hat, um die starke Vertretung der Bezirke im LSB nicht aufzugeben. Die Stellungnahme liegt seit Ende des Jahres bei der Verwaltung. Die Landesseniorenvertretung wird zu den Fraktionen im AH zum Stand der Diskussion Kontakt aufnehmen.

## TOP6 Anträge

### a) Pflegestützpunkte

*Frau Lau* erläutert nachfolgenden Antrag.

Antrag: Die beiden Pflegestützpunkte im Bezirk noch bekannter machen

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird gebeten, an geeigneten Stellen, z.B. in den Schaukästen an und in den Rathäusern sowie in den Seniorenfreizeitstätten auf die Arbeit der Pflegestützpunkte hinzuweisen und ~~ih~~ **(geändert: deren)** Informationsmaterial auszuhängen.

Begründung:

Die Pflegestützpunkte leisten bekanntermaßen eine vorzügliche Arbeit, sind jedoch vielen insbesondere neu hinzugezogenen Bürgerinnen und Bürgern nicht ausreichend bekannt.

Dies ~~könnte~~ **(geändert: sollte)**, wie in anderen Bezirken auch, durch die öffentliche Präsenz in Form von Aushängen nachhaltig verbessert werden.

### In der geänderten Fassung einstimmig beschlossen

### b) Ruhebänke in der Argentinischen Allee

*Frau Biermann* erläutert nachfolgenden Antrag. Den Mitgliedern liegen auch entsprechende Bilder vor.

Antrag: Ruhebänke in der Argentinischen Allee (beidseitig zwischen Waltraudstraße und U-Bhf Onkel-Toms-Hütte)

Die BVV ~~wird gebeten zu~~ **(geändert: möge)** beschließen:

Das Bezirksamt ~~setzt~~ **(geändert: wird gebeten)** sich bei der Wohnungsbaugesellschaft Deutsche Wohnen dafür ein **(geändert: einzusetzen)**, dass bei der vorgenommenen Sanierung ihrer Außengelände die Ruhebänke in der Argentinischen Allee nicht - wie bereits erfolgt - durch solche ohne Lehne sondern wieder durch Ruhebänke mit Lehne ersetzt werden. Außerdem sind die durchgehenden steinernen geraden Randeinfassungen **(eingefügt: wegen massiver Stolpergefahr)** an diesen Stellen wieder ~~durch zurückgenommene zu ersetzen~~ **(geändert: zu entfernen und die Bänke normgerecht aufzustellen)**.

Begründung:

Aus den Daten des Sozialatlases des Bezirkes lässt sich unschwer erkennen, dass es sich in dieser Wohngegend um ein Statistisches Gebiet mit einem sehr hohen Anteil an älteren Menschen handelt. Insbesondere ältere und behinderte Anwohner und Anwohnerinnen sind durch ihre eingeschränkte Mobilität darauf angewiesen, Ruhepausen bei ihren Einkäufen und Spaziergängen einzulegen. Dafür waren die bis zur Umgestaltung der Außenflächen die aufgestellten Bänke mit Lehnen gut geeignet. Sie waren außerdem auch barrierefrei zugänglich. Die nunmehr aufgestellten Bänke sind hinter die Randeinfassungen verlegt, demnach nur beschwerlich zu erreichen und geben ohne Rückenlehne keinen stabilisierenden Halt.

**In der geänderten Fassung einstimmig beschlossen**

**c) Bus durch die Matterhornstraße**

*Frau Lau* erläutert nachfolgenden Antrag. Sie sei von Anwohnern auf die Problematik aufmerksam gemacht worden.

Betr: Busanbindung in Nikolassee sichert Mobilität

Die BVV möge beschließen:

Das BA wird gebeten, sich bei den zuständigen Stellen mit Nachdruck dafür einzusetzen, dass eine Buslinie, vergleichbar dem früheren Bus 112, wieder durch die Matterhornstraße geführt wird.

Begründung:

Nicht nur für Ältere und Menschen mit Behinderung, die in dieser rund 2km langen Straße und den angrenzenden Seitenstraßen wohnen, ist es nahezu unmöglich, zu Fuß die S-Bahnhöfe Nikolassee und Mexikoplatz zu erreichen.

Diese Anbindung und damit die Erreichbarkeit u.a. von Ärzten und Nahversorgern ist damit extrem erschwert, ebenso die Möglichkeit kultureller Teilhabe in der Stadt.

Die Anbindung ließe sich u.U. durch eine geänderte Streckenführung der vorhandenen Buslinien, durch Kleinbusse und ggf. reduzierte Taktzeiten realisieren; der Kostenfaktor darf allein nicht ausschlaggebend sein.

In der Diskussion über den Antrag wird kritisch angemerkt, dass dieses Problem schon über Jahre bekannt ist und es einen BVV-Beschluss hierzu gebe. Die BVG argumentiert mit mangelnden Passagierzahlen. Die Zumutbarkeit zum Erreichen des ÖPNV liege bei 500m. *Frau Kottusch-Geiseler* erklärt ausdrücklich gegen den Antrag zu stimmen.

**Bei 10 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen wird der Antrag ohne Änderungen angenommen.**

(Die verabschiedeten Anträge in den angenommenen Fassungen sind dem Protokoll in der Anlage beigefügt.)

**TOP 7 Zusammenarbeit mit Sokos**

*Frau Lau* teilt mit, dass das Treffen mit den Sokovorstehern am 19.5. im Club Steglitz stattfindet.

Danach berichtet *Frau Schwanke* aus ihrer langjährigen Arbeit in einer Sozialkommission. Leider gibt es nicht genügend Nachwuchs. *Frau Lau* berichtet, dass es auf Landesebene Initiativen zur Änderung des Berechnungsschlüssels gebe.

Die Antworten von Herrn Duscha werden dem Protokoll als Anlage beigefügt.

**TOP 8 Öffentlichkeitsarbeit**

*Herr Müller* berichtet aus der AG Mobilität, dass sich *Herr Tornis* abweisend gegenüber einer erneuten Senioren BVV geäußert habe.

Der Vorstand berichtet, dass auftragsgemäß die Briefe an die Fragesteller der letzten Senioren-BVV geschickt wurden, denen eine schriftliche Beantwortung zugesagt wurde. Leider gab es bis her nur wenig Resonanz.

*Frau Lau* regt an, die die Flyer mit einem Aufkleber mit der Email-Adresse der Seniorenvertretung zu versehen.

*Frau Bott* bittet um Meldungen bei ihr für neue Broschüren.

Wegen Abwesenheit von *Herrn Schmidt* und *Herrn Nitschke* (krankheitsbedingt) wird der Bericht der AG Wohnen vertagt.

Mit Mehrheit beschließt die Versammlung im Juni eine Diskussion zum Thema Pflegekammer durchzuführen.

## **TOP 9 Berichte**

### **9.1. Vorstand**

*bereits in anderen TOP erfolgt*

### **9.2. Ausschüsse/Sprechstunden/Arbeitsgemeinschaften/Arbeitsgruppen u.a.m.**

*Herr Engelmann* berichtet aus dem Jugendhilfeausschuss: Hier wurde ein Zwischenbericht zur Umstrukturierung des Jugendamtes abgegeben und über die Betreuung von Flüchtlingsfamilien durch das Jugendamt berichtet (ca. 500 Kinder und Jugendliche).

*Herr Engelmann* berichtet aus der Stadtteilkonferenz Lankwitz-Nord. Tagungsort und Thema war die Einrichtung in der Mudrastraße. Nach sehr intensiv geführter Diskussion, leider ohne Bewohner des Hauses, wurde beschlossen, die Ablehnung der Anträge der SPD-Fraktion zur Sanierung des Seniorenwohnheims Mudrastraße in der Sitzung der BVV am 18.3. mit einer Demonstration vor dem Rathaus zu begleiten.

*Frau Biermann* aus dem Integrationsausschuss: Zum geplanten Containerdorf am Osteweg wird ein alternativer Standort geprüft.

*Frau Biermann* und *Frau Brüggemann* erklären sich bereit, den Stand der SV am 2.6. bei der Interkulturellen Börse zu betreuen.

*Frau Leyk* aus dem Bauausschuss: Antrag der Piratenfraktion zum Bau von geschlechtsneutralen Toiletten wurde abgelehnt.

*Frau Brüggemann* berichtet, dass ihr im Stadtplanungsausschuss die Unterschrift in der Anwesenheitsliste vom Vorsitzenden *Herrn Hippe* verweigert wurde. *Frau Lau* wird sich diesbezüglich beim BVV-Vorsteher beschweren.

## **TOP 9 Termine**

23.04. Demenzgottesdienst

26.04. Hanami

05.09. Breitscheidplatz

01.10. Senioren debattieren im Parlament

## **TOP 10 Verschiedenes**

*Herr Krause* verweist auf Veranstaltungen der Berliner Turnerschaft.

*Die Vorsitzende* schließt die Sitzung um 16.45 Uhr.

Die nächste Sitzung findet am **Dienstag, dem 7. April 2015, von 14 bis 16 h** im Rathaus Lankwitz statt.

Volker Engelmann  
Schriftführer

Karin Lau  
Vorsitzende

### **Anlage: unter TOP 6 verabschiedete Anträge**

Antrag: Die beiden Pflegestützpunkte im Bezirk noch bekannter machen

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird gebeten, an geeigneten Stellen, z.B. in den Schaukästen an und in den Rathäusern sowie in den Seniorenfreizeitstätten auf die Arbeit der Pflegestützpunkte hinzuweisen und deren Informationsmaterial auszuhängen.

Begründung:

Die Pflegestützpunkte leisten bekanntermaßen eine vorzügliche Arbeit, sind jedoch vielen insbesondere neu hinzugezogenen Bürgerinnen und Bürgern nicht ausreichend bekannt.

Dies sollte, wie in anderen Bezirken auch, durch die öffentliche Präsenz in Form von Aushängen nachhaltig verbessert werden.

Antrag: Ruhebänke in der Argentinischen Allee (beidseitig zwischen Waltraudstraße und U-Bhf Onkel-Toms-Hütte)

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird gebeten, sich bei der Wohnungsbaugesellschaft Deutsche Wohnen dafür einzusetzen, dass bei der vorgenommenen Sanierung ihrer Außengelände die Ruhebänke in der Argentinischen Allee nicht - wie bereits erfolgt - durch solche ohne Lehne sondern wieder durch Ruhebänke mit Lehne ersetzt werden. Außerdem sind die durchgehenden steinernen geraden Randeinfassungen wegen massiver Stolpergefahr an diesen Stellen zu entfernen und die Bänke normgerecht aufzustellen.

Begründung:

Aus den Daten des Sozialatlases des Bezirkes lässt sich unschwer erkennen, dass es sich in dieser Wohngegend um ein Statistisches Gebiet mit einem sehr hohen Anteil an älteren Menschen handelt. Insbesondere ältere und behinderte Anwohner und Anwohnerinnen sind durch ihre eingeschränkte Mobilität darauf angewiesen, Ruhepausen bei ihren Einkäufen und Spaziergängen einzulegen. Dafür waren die bis zur Umgestaltung der Außenflächen die aufgestellten Bänke mit Lehnen gut geeignet. Sie

waren außerdem auch barrierefrei zugänglich. Die nunmehr aufgestellten Bänke sind hinter die Randeinfassungen verlegt, demnach nur beschwerlich zu erreichen und geben ohne Rückenlehne keinen stabilisierenden Halt.

Betr: Busanbindung in Nikolassee sichert Mobilität

Die BVV möge beschließen:

Das BA wird gebeten, sich bei den zuständigen Stellen mit Nachdruck dafür einzusetzen, dass eine Buslinie, vergleichbar dem früheren Bus 112, wieder durch die Matterhornstraße geführt wird.

Begründung:

Nicht nur für Ältere und Menschen mit Behinderung, die in dieser rund 2km langen Straße und den angrenzenden Seitenstraßen wohnen, ist es nahezu unmöglich, zu Fuß die S-Bahnhöfe Nikolassee und Mexikoplatz zu erreichen.

Diese Anbindung und damit die Erreichbarkeit u.a. von Ärzten und Nahversorgern ist damit extrem erschwert, ebenso die Möglichkeit kultureller Teilhabe in der Stadt.

Die Anbindung ließe sich u.U. durch eine geänderte Streckenführung der vorhandenen Buslinien, durch Kleinbusse und ggf. reduzierte Taktzeiten realisieren; der Kostenfaktor darf allein nicht ausschlaggebend sein.